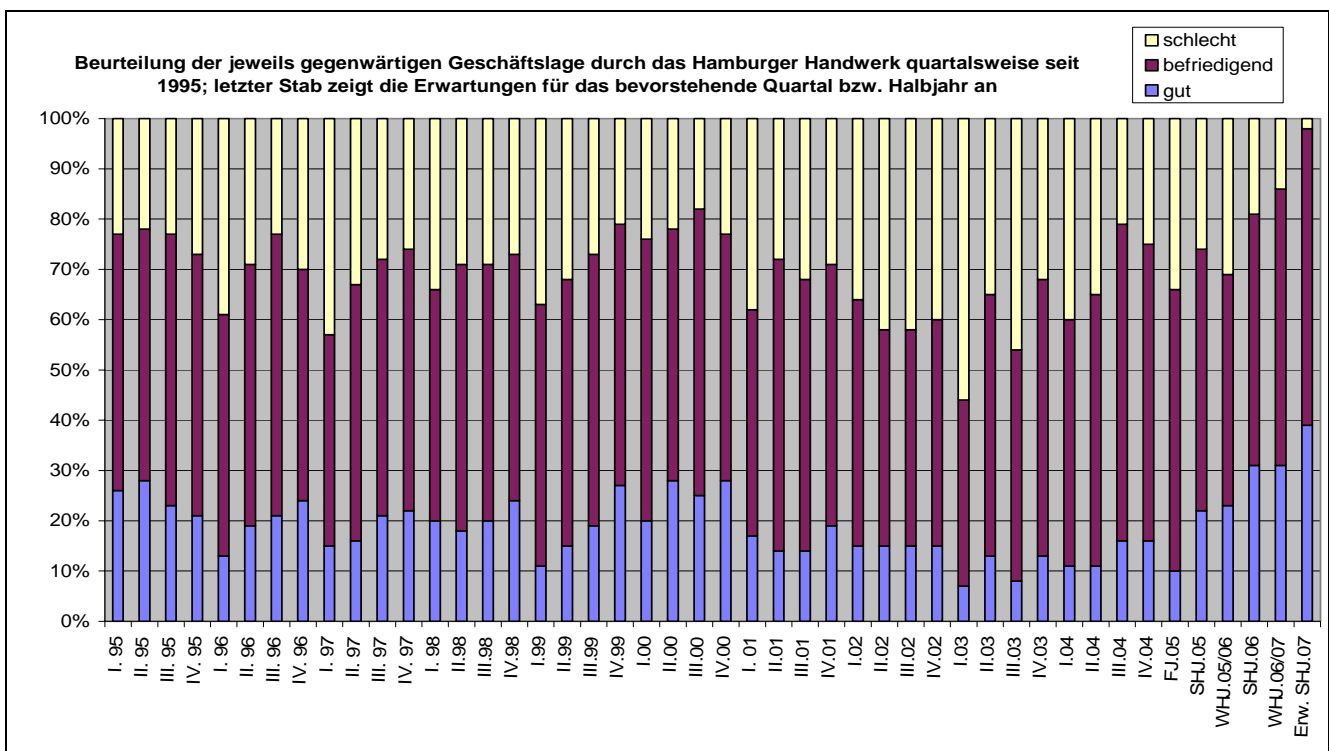




Konjunktumfrage im Hamburger Handwerk - Winterhalbjahr 2006/07: Aufschwungtendenzen stabil! Noch Zurückhaltung bei Neueinstellungen!

Die konjunkturelle Stimmung des Hamburger Handwerks hat sich im Winterhalbjahr 2006/07 weiter verbessert. Der milde Winter hat dem Handwerk gut getan, Zusatzumsätze gebracht und sich positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Beim Start in das Jahr 2007 waren viele Betriebe noch unsicher über die weitere Entwicklung, da sich die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung und der ins Jahr 2006 vorgezogenen Aufträge auf die weitere Nachfrageentwicklung nur schwer abschätzen ließen. Der Auftrags- und Umsatzeinbruch war aber offensichtlich geringer als erwartet. Im Frühjahr bewerteten 31 Prozent der Hamburger Handwerksmeister die geschäftliche Lage als gut. Zufrieden mit dem Gang der Geschäfte zeigten sich 55 Prozent. Lediglich 14 Prozent der befragten Handwerksunternehmer machten sich Sorgen angesichts eines schwierigen Geschäftsverlaufes. Für den Sommer zeigt sich das Hamburger Handwerk sehr optimistisch: 39 Prozent erwarten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse, 59 eine gleich bleibende Entwicklung und lediglich 2 Prozent eine Verschlechterung. Der Konjunkturaufschwung im Hamburger Handwerk hat sich damit deutlich stabilisiert.



Die insgesamt positive Entwicklung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es im Handwerk nach wie vor Gewerke gibt, die von der Konjunktursonne noch nicht verwöhnt werden. In Teilen des Gesundheitshandwerks, im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe (Friseur, Uhrmacher, Schneider etc.) und im Kraftfahrzeughandwerk ist von Aufschwungstimmung wenig zu spüren. Merklich stabilisiert hat sich die Lage in den Nahrungsmittelhandwerken. Deutlich besser läuft es im Bau- und Ausbauhandwerk sowie in den Zulieferhandwerken für die Industrie. Hier zeigen die Programme der Bundesregierung für die energetische Gebäudesanierung und zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes positive Wirkungen ebenso der anhaltende Exportboom, sowie die anziehenden Ausrüstungsinvestitionen der Industrie.

Hamburg, im Mai 2007